

Geehrte Leserinnen und Leser,

das Jahresende naht und deshalb erhalten Sie jetzt die letzte Ausgabe des KomPass-Newsletters in 2014. Im Themenschwerpunkt stellen wir Ihnen diesmal Leuchtturmvorhaben aus dem Förderprogramm Anpassung an den Klimawandel vor.

Inhaltlich liefern wir Ihnen wie gewohnt umfangreiche und aktuelle Mitteilungen aus den Bereichen Klimawandel, Klimafolgen und Anpassung an Klimaänderungen. In der Regel werden Originaltexte im – ggf. übersetzten und gekürzten – Wortlaut abgedruckt. Das Umweltbundesamt möchte mit diesem Dienst das Wissen zu Klimafolgen und Anpassung in Deutschland verbreiten.

Haben Sie Anregungen, Fragen und Hinweise zu diesem Newsletter? Möchten Sie uns auf eigene Publikationen und Termine hinweisen? Sie erreichen uns unter: KomPass@uba.de. Weitere Informationen zu diesem Newsletter finden Sie in den Hinweisen am Ende des Dokuments.

Eine interessante Lektüre, eine wunderbare Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünscht das KomPass-Team im Umweltbundesamt.

:: INHALT ::

1_ KOMPASS - IN EIGENER SACHE

- 1.01_ Klimaanpassung - eine große Herausforderung für kleine und mittlere Kommunen

2_ THEMA: VERNETZUNGSTREFFEN KOMMUNALER LEUCHTTURMVORHABEN DES FÖRDERPROGRAMMS ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL

3_ ANPASSUNGSPOLITIK - NEUES AUS BUND UND LÄNDERN

- 3.01_ Bund und Länder beschließen ehrgeiziges Programm zum Hochwasserschutz
3.02_ Bayern: Leitfaden zur Anpassung an den Klimawandel für Unternehmen

4_ AUS FORSCHUNG UND PRAXIS

REGIONAL

- 4.01_ Metropolregion Bremen-Oldenburg/Ostfriesland: Vorausdenker gesucht
4.02_ Essen: Stadt entwickelt integrierte Anpassungsstrategie
4.03_ Mainz/Wiesbaden: länderübergreifende Kooperation beschlossen

NATIONAL

- 4.04_ Der Klimacheck: neues BMWi-Tool unterstützt Unternehmen
4.05_ Auswirkungen von extremen Wetterereignissen auf Sonderkulturen untersucht
4.06_ Selbstlernmaterial zur Anpassung an den Klimawandel
4.07_ BBSR: neue Berichte zum Thema Hochwasser veröffentlicht

GLOBAL

- 4.08_ EEA-Bericht zur Entwicklung der nationalen Anpassungsstrategien in Europa veröffentlicht
4.09_ BfN/ENCA: Studie zur Anpassung europäischer Ökosysteme an den Klimawandel erschienen
4.10_ UNFCCC Adaptation Committee: Themenbericht 2014 veröffentlicht
4.11_ Neuer Bericht zu Extremereignissen: Winterstürme bisher nicht vom Klimawandel beeinflusst

5_ VERÖFFENTLICHUNGEN

DEUTSCHSPRACHIGE

- 5.01_ Anpassung an die gesundheitlichen Risiken des Klimawandels als Aufgabe des umweltbezogenen Gesundheitsschutzes
5.02_ Wege zur Anpassung an den Klimawandel – Regionale Netzwerke, Strategien und Maßnahmen
5.03_ DKK-Hintergrundpapier: Der Sommer 2014 – normal oder extrem?
5.04_ IPCC: Wohin steuern wir? Konsequenzen für die Klimaforschung

ENGLISCHSPRACHIGE

- 5.05_ Klimawandel erhöht Temperaturunterschiede zwischen Tag und Nacht
5.06_ Anpassung an ein unsicheres Klima – Erfahrungen aus der Praxis
5.07_ Nachhaltiges Ökosystem-Management verbessert Resilienz gegenüber dem Klimawandel
5.08_ Eisschmelze in der Arktis verantwortlich für kalte Winter

6_ VERANSTALTUNGEN/TERMINE

1_ KomPass - In eigener Sache

1.01_ Klimaanpassung - eine große Herausforderung für kleine und mittlere Kommunen

Projekt KoBe: die teilnehmenden Kommunen



© Umweltbundesamt, KomPass

Kleine und mittlere Kommunen besitzen in geringerem Umfang die personellen und finanziellen Möglichkeiten, langfristig Anpassungskapazitäten aufzubauen. Um solche Kommunen zu unterstützen, bot das Vorhaben „KoBe – Kommunen befähigen, die Herausforderung der Anpassung an den Klimawandel systematisch anzugehen“ ein intensives Austausch- und Lernformat für elf teilnehmende Kommunen.

Am 10./11. November 2014 fand im Umweltbundesamt in Dessau der Projekt-Abschlussworkshop mit den Kommunen und geladenen Experten der kommunalen Anpassung statt, auf dem folgende zentrale Fragen des Projektes diskutiert wurden: Wie kann Klimaanpassung in die Stadtverwaltung und die kommunale Entwicklungsplanung integriert werden? An wen und wie sollte Klimaanpassung

lokal kommuniziert werden? Wie erfolgt die Abstimmung und Koordination mit übergeordneten Ebenen und wie können kommunale Rahmenbedingungen für Klimaanpassung verbessert werden?

Die durchweg positiven Rückmeldungen der teilnehmenden Kommunen bestätigten den Bedarf, sich regelmäßig auszutauschen und fachliche Netzwerke zu bilden, um das Thema in den Kommunen voranzubringen. Weitere Informationen und Tools, um Klimaanpassung in den Kommunen zu unterstützen, haben wir auf der KomPass-Webseite zusammengestellt.

Link: www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimafolgen-anpassung/anpassung-auf-kommunaler-ebene

Dokumentation der Workshopergebnisse: www.umweltbundesamt.de/service/termine/abschlussworkshop-projekt-kommunen-befaeihigen

2_ Thema: Vernetzungstreffen kommunaler Leuchtturmvorhaben des Förderprogramms Anpassung an den Klimawandel

von Susanne Kambor (Umweltbundesamt) unter Mitwirkung von Heide Stephani-Pessel und Felix Schwabedal (PtI); Bernd Reif (Stadt Speyer); Jürgen Becker und Josef Oberhofer (Projekt KLEE)

Am 5./6. November 2014 fand das erste Vernetzungstreffen der Kommunalen Leuchtturmvorhaben statt. „Kommunale Leuchtturmvorhaben sowie Aufbau von lokalen und regionalen Kooperationen“ ist der dritte Förderstrang des Förderprogramms „Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel“ vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB). Gefördert werden hier Vorhaben mit Modellcharakter im städtischen und ländlichen Raum, die bundesweit ausstrahlen und dazu beitragen sollen, ähnliche Prozesse in anderen Regionen anzustoßen.

Um die Vernetzung und den inhaltlichen Austausch zwischen den Projekten zu unterstützen, ist im Rahmen dieses Förderstranges ein jährliches Vernetzungstreffen vorgesehen. Das wurde jetzt erstmalig in Berlin vom BMUB und dem Projektträger Jülich (PtJ), der das Förderprogramm betreut, durchgeführt. Neben dem Vernetzungsgedanken war es auch Ziel, Anregungen für Aktivitäten des Bundes oder für Änderungen im Förderprogramm zu bekommen, wie zum Beispiel die Entwicklung neuer Förderschwerpunkte. An der Veranstaltung nahmen zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus den verschiedenen Vorhaben teil. Alle Projekte stellten ihren aktuellen Projektstand vor – so auch die Stadt Speyer.

Die Projekte haben sich weiterentwickelt

Das Projekt „Klimawandel – Speyer folgen – Integriertes Konzept und innovative Strategie zur Anpassung“ wurde 2013, damals noch in der Anfangsphase, in der [Ausgabe Nr. 23 des KomPass-Newsletters](#) kurz vorgestellt. Seitdem ist viel passiert. Mittlerweile schaut das Projekt auf zehn, mit wichtigen Akteuren vor Ort, erfolgreich durchgeführte Workshops zurück. Fünf weitere Workshops sind bis zum Projektende noch geplant. In denen werden die für Speyer als besonders relevant eingestuften Handlungsfelder Tourismus, Gesundheit, Hochwasser, Wirtschaft und Stadtplanung vertiefend behandelt.

Ziel der Stadtverwaltung Speyer und ihrer Kooperationspartner ist es, in enger Zusammenarbeit mit Schlüsselakteuren aus Politik, Verwaltung und Bürgerschaft ein umfassendes und datenbasiertes Anpassungskonzept für Speyer zu erstellen. Der Fokus des Projektes liegt inhaltlich wie methodisch auf der Sensibilisierung der Stadtbevölkerung für den Klimawandel und auf der partizipativen Beteiligung von Schlüsselakteuren. Dafür nutzte das Projekt unterschiedlichste Medien, Aktionen und Instrumente, wie: Projekthomepage, eNewsletter, Presseinformationen, Zeitschriftenartikel, Flyer, Radio/Fernsehen, Schulprojekt, Projektfilm, Vorträge, Veranstaltungen und Stadtexkursionen.

Die aus dem Projekt resultierenden Kriterien und Hilfen für die Planungspraxis sollen auch auf andere Städte in Rheinland-Pfalz übertragbar sein und deren Anpassung an den Klimawandel unterstützen.

Das Einzugsgebiet der Este fit machen

Auf dem Vernetzungstreffen ebenfalls vertreten war das Projekt „[KLEE – Klimaanpassung Einzugsgebiet Este](#)“. Ziel dieses Projektes ist es, das Einzugsgebiet der Este für die Folgen des Klimawan-

dels fit zu machen. Die Este ist ein Nebenfluss der Elbe in der Metropolregion Hamburg mit einem Einzugsgebiet von 365 km². Sie fließt auf ihrem knapp 45 km langen Weg überwiegend durch die niedersächsischen Landkreise Harburg und Stade. Im Verlauf der Este gibt es in unterschiedlichen Ausprägungen Probleme mit zeitweiligem Hochwasser und dem Eintrag von Sedimenten. Beide Phänomene sind nicht unwesentlich durch menschliche Eingriffe in das ursprüngliche Flusssystem bedingt, beispielsweise durch die Trockenlegung von Feuchtgebieten oder bauliche Maßnahmen, die die Fließgeschwindigkeit des Wassers stark beeinflussen. Diese Probleme werden sich durch den Klimawandel verschärfen. Intensivere Niederschläge führen zu einem erhöhten Bodenabtrag in der Fläche und zu höheren Abflüssen im Gewässer. Zusammen mit dem Meeresspiegelanstieg beeinflussen die Abflüsse aus dem Binnenland Wasserstände, Strömungsverhältnisse und damit auch den Sedimenttransport.

Der zukünftige Umgang mit der gesamten Thematik gestaltet sich bei genauer Betrachtung als sehr komplex. Das Einzugsgebiet der Este wird durch den Menschen vielfältig genutzt: Hochwasserschutz, Naturschutz, Landwirtschaft und die Belange der direkten Este-Anlieger. Deshalb beschreiben die beteiligten Landkreise Harburg und Stade, die Stadt Buxtehude und die Technische Universität Hamburg-Harburg (TUHH) mit KLEE neue Wege, um den Hochwasser- und Gewässerschutz an der Este auf ein ganzheitliches Fundament zu stellen.

Während Probleme bisher nur lokal und kleinräumig betrachtet wurden, rückt jetzt zum ersten Mal das gesamte Este-Einzugsgebiet in den Fokus. Am Ende wird ein detailliertes Maßnahmenkonzept zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels für das Projektgebiet vorgelegt. Bis es soweit ist, werden Maßnahmen am Gewässer und in der Fläche ausführlich diskutiert und bewertet. Erfahrungen, Einschätzungen und Ortskenntnisse von Bewohnerinnen und Bewohnern der Region erweisen sich dabei als unverzichtbar und werden in einem intensiven Prozess gewürdigt und integriert.

Erkenntnisse der Veranstaltung und Ausblick

Das Vernetzungstreffen wurde von allen Teilnehmenden sehr positiv bewertet. An den vielen regen Diskussionen und Gesprächen war zu erkennen, dass ein großer Bedarf für diese Art der Vernetzung vorhanden ist. Für die Veranstalter – BMUB und PtJ – bestätigte sich in den Diskussionen, dass der Förderschwerpunkt „Kommunale Leuchtturmvorhaben“ für kommunale Prozesse sehr gut zugeschnitten ist und aktuell kein Änderungsbedarf gesehen wird. Die Kommunen wünschen sich jedoch mehr Unterstützung hinsichtlich der Umsetzung von investiven Anpassungsmaßnahmen. Die Unterstützung muss nach Ansicht der Teilnehmenden nicht zwangsweise in einen neuen Förderstrang eingebettet werden. Hinweise auf bestehende weiterführende Fördermöglichkeiten sind an dieser Stelle oft schon sehr hilfreich.

Die Zunahme von Förderanträgen zeigt, dass sich immer mehr Akteure mit dem Thema Anpassung an den Klimawandel auseinandersetzen. Das BMUB bekräftigte zum Abschluss, dass der Fördertitel für die kommenden Jahre finanziell abgesichert sei und fortgeführt werde.

Das Förderprogramm soll zukünftig evaluiert werden. Dies soll der Verdichtung und Aufbereitung der Ergebnisse aus den Vorhaben für die Weiterentwicklung des Förderprogramms dienen.



Außerdem sollen so Hinweise für mögliche weitere Initiativen für die Umsetzung der Deutschen Anpassungsstrategie gewonnen werden. Zudem sollen in den nächsten Jahren weitere Vernetzungstreffen der kommunalen Leuchtturmvorhaben stattfinden. Eine ausführliche Dokumentation der Veranstaltung wird in Kürze auf der [Webseite des PtJ](#) zur Verfügung stehen.

Neben den beiden hier beispielhaft erwähnten Projekten gibt es noch folgende Leuchtturmvorhaben:

Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH (DIFU): „[Kommunale Strukturen, Prozesse und Instrumente zur Anpassung an den Klimawandel in den Bereichen Umwelt und Natur, sowie Planen und Bauen - an der Schnittstelle zum Bereich Gesundheit](#)“

Universität Bielefeld: „[Analyse gesundheitsförderlicher kommunaler Strukturen, Prozesse und Instrumente zur Anpassung an den Klimawandel an der Schnittstelle zwischen Umwelt, Gesundheit und Planung](#)“

Umweltbetrieb Bremen: „[Umgang mit Starkregenereignissen in der Stadtgemeinde Bremen](#)“

Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten e. V.: „[InKoKa Interkommunale Koordinierungsstelle Klimaanpassung](#)“

Hochschule Harz: „[Klimpass- Aktiv - Umsetzung des Klimaanpassungskonzeptes für den Landkreis Mansfeld-Südharz und die Stadt Sangerhausen](#)“

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg: „[Innovations- und Gründungszentrum Klimawandel für die Metropolregion Bremen Oldenburg im Nordwesten](#)“

hydro & meteo GmbH & Co. KG, Hansestadt Lübeck, Fachhochschule Lübeck: „[RainAhead - Integriertes Planungs- und Warnwerkzeug für Starkregen in urbanen Räumen](#)“

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel: „[Modellregion KBKB - Klimabündnis Kieler Bucht zu einer Klimaanpassungs-Modellregion](#)“

Ludwig-Maximilians-Universität München, bifa Umweltinstitut GmbH: „[Mobilität und Tourismus - Kooperation zwischen Verkehrs- und Freizeitangebietern zur Anpassung an den Klimawandel](#)“

Verband Region Stuttgart, Stadt Ludwigsburg, Stadt Esslingen, Hochschule für Technik Stuttgart: „[KARS - Klimaanpassung Region Stuttgart](#)“

Stadt Bochum, Deutsches Institut für Urbanistik (DIFU), Uni Bochum: „[Neue Wege zu einer klimaangepassten Stadtplanung am Beispiel des Modellgebietes „Quartier Feldmark“ in Bochum \(Plan4change\)](#)“

Freie und Hansestadt Hamburg (FHH), HafenCity Universität Hamburg: „[Entwicklung einer Hamburger Gründachstrategie – Prozessmanagement und Implementierung eines strategischen Konzepts](#)“

Universität Kassel: „[Erfolgreiche Klimaanpassung im Kommunalwald \(KLIMWALD\)](#)“

L.I.S.T. GmbH, TU Berlin, CQ Beratung und Bildung GmbH: „[Kiez-Klima - Partizipative Entwicklung und Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen am Beispiel des Berliner Brunnenviertels als innovative Strategie in der Stadtteilentwicklung](#)“

Weitere allgemeine Informationen zum Förderprogramm sowie eine Übersicht aller geförderten Projekte sind auf der Webseite des PtJ zu finden: www.ptj.de/folgen-klimawandel

3_ Anpassungspolitik - Neues aus Bund und Ländern

3.01_ Bund und Länder beschließen ehrgeiziges Programm zum Hochwasserschutz

Im Rahmen der Umweltministerkonferenz in Heidelberg haben Bund und Länder ein gemeinsames, länderübergreifendes Hochwasserschutzprogramm beschlossen. Dem Programm liegt eine detaillierte Liste mit Projekten zugrunde, wie die Rückverlegung von Deichen, das Anlegen von Flutpoldern und die Ausbesserung von Schwachstellen bestehender Hochwasserschutzanlagen. Die zur Umsetzung der Maßnahmen vorläufig ermittelte Gesamtsumme beträgt 5,4 Milliarden Euro. Da durch die globale Erwärmung in Zukunft häufiger mit Hochwasserereignissen zu rechnen ist, stellt das Hochwasserschutzprogramm eine wichtige Anpassungsmaßnahme an den Klimawandel dar.

Link: www.bmub.bund.de/P3572

3.02_ Bayern: Leitfaden zur Anpassung an den Klimawandel für Unternehmen

Das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV) hat den Leitfaden „Folgen des Klimawandels – Perspektiven für das Baugewerbe, den Handel und die produzierende Wirtschaft“ herausgegeben. Dem Dokument liegt unter anderem eine Studie zugrunde, die durch sieben Fallstudien mehrere zentrale Anpassungsbereiche identifizieren konnte. Der Leitfaden zeigt beispielhaft, wie Unternehmen den Herausforderungen des Klimawandels begegnen und gestärkt aus dem Prozess der Umweltveränderungen hervorgehen können.

Link: www.bestellen.bayern.de/shoplink/stmuv_klima_001.htm

4_ Aus Forschung und Praxis

REGIONAL

4.01_ Metropolregion Bremen-Oldenburg/Ostfriesland: Vorausdenker gesucht

Vorausdenken wird belohnt! Das „Netzwerk Innovation & Gründung im Klimawandel“ (NIK) prämiert gemeinsam mit der Metropolregion Nordwest und der EWE: Unternehmen mit innovativen Ideen, Produkten oder Dienstleistungen zu Klimafolgenanpassung. Die siegreichen Projekte erwartet ein Preisgeld in Höhe von insgesamt 8.000 Euro. Teilnehmende Unternehmen müssen ihren Sitz oder eine Niederlassung in der Metropolregion Nordwest oder Ostfriesland haben oder planen.

Link: <http://n-i-k.net/wettbewerb/>

4.02_ Essen: Stadt entwickelt integrierte Anpassungsstrategie

Parallel zu ihrem dritten Bilanzbericht zum „Integrierten Energie- und Klimakonzept“ hat die Stadt Essen ein Strategiekonzept zur Anpassung an den Klimawandel veröffentlicht. Die in dem Konzept

dargestellten Maßnahmenpakete sind das Ergebnis des Forschungsprojektes „StadtKlima ExWoSt – Stadt begegnet Klimawandel“ und reichen von Empfehlungen für die Regionalplanung bis zu Warn- und Verhaltenshinweisen zur Eigenvorsorge.

Download: https://media.essen.de/media/klimawerkstadtessen/klimawerkstadtessen_dokumente/Strategie-_u_Massnahmenkonzept_Klimaanpassung_web.pdf

4.03_ Mainz/Wiesbaden: länderübergreifende Kooperation beschlossen

Die Landeshauptstädte Wiesbaden (Hessen) und Mainz (Rheinland-Pfalz) haben eine länderübergreifende Zusammenarbeit bei der Anpassung an den Klimawandel vereinbart. Unterstützt werden sie dabei vom Hessischen Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG). Als erstes gemeinsames Vorhaben ist das Projekt „Klimprax“ (Klimawandel in der Praxis) geplant, an dem auch der Deutsche Wetterdienst (DWD), das Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz (LUWG) und das Rheinland-Pfalz Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen beteiligt sind.

Link: <http://klimawandel.hlug.de/>

Download: <http://klimawandel.hlug.de/fileadmin/dokumente/klima/KLIMPRAX.ppsx>

NATIONAL

4.04_ Der Klimacheck: neues BMWi-Tool unterstützt Unternehmen

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) stellt auf seiner Webseite ein neues Tool, den Klimacheck, zur Verfügung. Ziel ist es, Unternehmen dabei zu unterstützen, relevante Risiken zu identifizieren und zu bewerten und ihnen Anregungen zur Steuerung dieser Risiken zu geben. Der Klimacheck ist ein Beitrag des BMWi zur Ausgestaltung des von der Bundesregierung beschlossenen „Aktionsplans Anpassung“ (APA).

Link: www.bmwi.de/DE/Themen/Industrie/Industrie-und-Umwelt/klimaschutz,did=657986.html

4.05_ Auswirkungen von extremen Wetterereignissen auf Sonderkulturen untersucht

Wissenschaftler des Dienstleistungszentrums Ländlicher Raum (DLR) Rheinpfalz in Neustadt/W. und des Julius Kühn-Instituts (JKI) in Kleinmachnow haben die potenziellen Risiken von Extremwetterlagen für Wein, Obst, Hopfen und Freilandgemüse untersucht. Es stellte sich unter anderem heraus, dass Hagel, Spätfrost und Trockenheit besonders hohe Risiken für diese Kulturen darstellen. Als nächstes soll gemeinsam mit verschiedenen Partnern das zukünftige Auftreten solcher Extremwetterlagen abgeschätzt und Anpassungsstrategien entwickelt werden.

Presseinformation: www.jki.bund.de/index.php?id=940&no_cache=1&press_id=238

4.06_ Selbstlernmaterial zur Anpassung an den Klimawandel

Das Unabhängige Institut für Umweltfragen (UfU) hat im Auftrag des Innovationsnetzwerks Klimaanpassung Brandenburg Berlin (INKA BB) die Broschüre „Was tun, wenn es wärmer wird?“ erstellt. Das als Selbstlernmaterial konzipierte Dokument richtet sich an Schülerinnen und Schüler ab der neunten Klasse sowie an junge Erwachsene. In insgesamt zehn Modulen kann selbständig Wissen über

Klima, Klimawandel und die Anpassung daran erworben, getestet und zum Weitergeben aufbereitet werden. Die Broschüre kann kostenlos auf der Webseite des UfU bestellt werden.

Links: www.ufu.de/de/projekte/klimzug.html

4.07_ BBSR: neue Berichte zum Thema Hochwasser veröffentlicht

Das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) hat auf seiner Webseite neue Publikationen zum Themenbereich Hochwasser bereitgestellt: Der Bericht „Urbane Gefahrenkarten zur Ermittlung des Überflutungsrisikos“ ist im Rahmen des Projekts „Klimaanpassungsstrategien zur Überflutungsvorsorge verschiedener Siedlungstypen“ entstanden. Unter anderem untersucht er technische Lösungen zur Vermeidung von Unwetterschäden und zeigt Ansätze der integrierten Stadtentwicklung auf.

Link: www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/FP/ExWoSt/Studien/2012/Ueberflutung/03_Ergebnisse.html?nn=440404

Die Broschüre „Hochwasser: Vor- und Nachsorge“ ist in der Reihe BBSR-Analysen KOMPAKT erschienen und fasst die Ergebnisse der BBSR-Forschungsprojekte zu baulichen und planerischen Handlungsoptionen vom Objektschutz bis zur Makroregion zusammen.

Download: www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/Veroeffentlichungen/AnalysenKompakt/2014/DL_08_2014.pdf;jsessionid=6E3E7A28A0488159FE2A01E427D35398.live1043?__blob=publicationFile&v=2%3E

GLOBAL

4.08_ EEA-Bericht zur Entwicklung der nationalen Anpassungsstrategien in Europa veröffentlicht

Die Europäische Umweltagentur (European Environment Agency; EEA) hat einen Bericht zur Entwicklung nationaler Anpassungsstrategien an den Klimawandel veröffentlicht. Der Bericht „National adaptation policy processes in European countries – 2014“ fasst die Ergebnisse einer im Jahr 2013 durchgeführten Befragung von 32 EEA-Mitgliedsstaaten zusammen und ist ausschließlich in englischer Sprache verfügbar.

Link: www.eea.europa.eu/publications/national-adaptation-policy-processes

4.09_ BfN/ENCA: Studie zur Anpassung europäischer Ökosysteme an den Klimawandel erschienen

Das Bundesamt für Naturschutz (BfN) hat gemeinsam mit dem Netzwerk der nationalen Umweltagenturen in Europa (ENCA) eine Studie zur Anpassung europäischer Ökosysteme an den Klimawandel veröffentlicht. Das Dokument mit dem Titel „Helping ecosystems in Europe to adapt to climate change“ fasst unter anderem die Tätigkeiten von ENCA in den Jahren 2011 bis 2013 zusammen und spricht Maßnahmenempfehlungen für wichtige europäischen Ökosystemtypen aus.

Download: http://bfnd.de/fileadmin/MDB/documents/service/Skript_375.pdf

4.10_ UNFCCC Adaptation Committee: Themenbericht 2014 veröffentlicht

Das Anpassungskomitee der Klimarahmenkonvention (UNFCCC) hat einen Bericht mit dem Titel „Institutional arrangements for national adaptation planning and implementation - 2014 Thematic Report“ veröffentlicht. Der Bericht befasst sich mit den bestehenden institutionellen Regelungen

zur Förderung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel. Es handelt sich um die zweite Veröffentlichung in einer Reihe jährlich erscheinender Themenberichte.

Link: <http://newsroom.unfccc.int/action-to-adapt/climate-convention-strengthening-adaptation/>

Download: http://unfccc.int/adaptation/knowledge_resources/publications/items/6997.php#AC

4.11_ Neuer Bericht zu Extremereignissen: Winterstürme bisher nicht vom Klimawandel beeinflusst

Wenn es zu extremen Wetterereignissen wie Starkregen, Dürren oder Stürmen kommt, dann wird schnell die Frage aufgeworfen, ob diese Ereignisse im Zusammenhang mit dem Klimawandel stehen. Nun hat eine Gruppe von internationalen Forscherinnen und Forschern die Ursachen von 16 im Jahr 2013 weltweit aufgetretenen Extremereignissen untersucht. Die Ergebnisse wurden in dem Bericht „Explaining Extreme Events of 2013 from a Climate Perspective“ veröffentlicht.

Link: www.hzg.de/public_relations_media/news/056510/index.php.de

Download: www2.ametsoc.org/ams/index.cfm/publications/bulletin-of-the-american-meteorological-society-bams/explaining-extreme-events-of-2013-from-a-climate-perspective/

5_ Veröffentlichungen

DEUTSCHSPRACHIGE

5.01_ Anpassung an die gesundheitlichen Risiken des Klimawandels als Aufgabe des umweltbezogenen Gesundheitsschutzes

Anknüpfend an die Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS) hat das Umweltbundesamt (UBA) in den Jahren 2013 und 2014 eine umfangreiche Recherche und bundesweite Erhebung von Anpassungsaktivitäten durchgeführt. Ausgewählte Ergebnisse dieser Erhebung zu gesundheitsbezogenen Anpassungsaktivitäten an Hitze, UV-Strahlung und Ambrosia artemisiifolia wurden nun in dem Artikel „Anpassung an die gesundheitlichen Risiken des Klimawandels als Aufgabe des umweltbezogenen Gesundheitsschutzes“ in der Oktober-Ausgabe des Bundesgesundheitsblatts veröffentlicht.

Link: <http://link.springer.com/article/10.1007%2Fs00103-014-2056-7>

5.02_ Wege zur Anpassung an den Klimawandel – Regionale Netzwerke, Strategien und Maßnahmen

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) leistet mit der Fördermaßnahme „KLIMZUG – Klimawandel in Regionen zukunftsfähig gestalten“ einen Beitrag zur Steigerung der Anpassungskompetenz in Deutschland. Die Abschlusspublikation „Wege zur Anpassung an den Klimawandel – Regionale Netzwerke, Strategien und Maßnahmen“ enthält umfangreiche Beiträge

aus allen sieben KLIMZUG-Verbundprojekten und dokumentiert die Ergebnisse aus fünf Jahren Arbeit mit dem Ziel, Regionen im Klimawandel zu stärken.

Link: <http://bookshop.iwmedien.de/Home/Bookshop/tabid/308/ProductID/3014/List/0/Default.aspx?SortField=DateCreated+DESC,ISBN+DESC>

5.03_ DKK-Hintergrundpapier: Der Sommer 2014 – normal oder extrem?

Der Sommer 2014 wird Bürgerinnen und Bürgern im Westen und Süden Deutschlands anders in Erinnerung bleiben als den Menschen in Nord- und Ostdeutschland. Der Grund: im Süden und Westen des Landes kam es zu zahlreichen, kleinräumigen Extremwetterereignissen. Ob der zurückliegende Sommer deshalb statistisch ungewöhnlich war und welche Rolle das „Tief Mitteleuropa“ dabei gespielt hat, verrät das Hintergrundpapier des Deutschen Klima-Konsortiums (DKK) „Der Sommer 2014 – normal oder extrem?“.

Download: www.deutsches-klima-konsortium.de/fileadmin/user_upload/2014_Downloads/141002_DKK_Hintergrund_Extremwetter_2014.pdf

5.04_ IPCC: Wohin steuern wir? Konsequenzen für die Klimaforschung

Über das Rahmenprogramm „FONA – Forschung für Nachhaltige Entwicklungen“ fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) verschiedene Forschungsinitiativen, die einen Beitrag zu den Berichten des Weltklimarats (Intergovernmental Panel on Climate Change; IPCC) leisten. In der aktuellen Ausgabe von Perspektive Erde „IPCC: Wohin steuern wir?“ werden ausgewählte BMBF-Projekte aus dem Bereich Klima- und Anpassungsforschung vorgestellt.

Download: www.fona.de/mediathek/pdf/Perspektive_Erde_Wohin_Steuern_Wir.pdf

ENGLISCHSPRACHIGE

5.05_ Klimawandel erhöht Temperaturunterschiede zwischen Tag und Nacht

Dass der Klimawandel für die Erhöhung der durchschnittlichen Lufttemperatur verantwortlich ist, ist mittlerweile akzeptierte Wissenschaft. Noch nicht geklärt ist hingegen, ob und wie er die tägliche Temperaturdifferenz beeinflusst. Im kürzlich in der Fachzeitschrift „Nature“ erschienene Artikel „Recent geographic convergence in diurnal and annual temperature cycling flattens global thermal profiles“ haben Wissenschaftler zur Klärung dieser Frage 1,4 Milliarden stündliche Temperaturmessungen von insgesamt 7.906 Wetterstationen aus dem Zeitraum 1975 bis 2013 ausgewertet.

Link: www.nature.com/nclimate/journal/v4/n11/full/nclimate2378.html

5.06_ Anpassung an ein unsicheres Klima – Erfahrungen aus der Praxis

Das Buch „Adapting to an Uncertain Climate – Lessons from Practice“ ist als Teilergebnis des Projekts „Climate Impact Research & Response Coordination for a Larger Europe“ entstanden. Es richtet sich an Personen, die im Bereich der Anpassung an den Klimawandel arbeiten, und soll dabei helfen, fundierte Entscheidungen zu treffen. Im Fokus steht hierbei unter anderem der Umgang mit Unsicherheit im Zusammenhang mit möglichen Klimafolgen.

Link: www.springer.com/environment/global+change+++climate+change/book/978-3-319-04875-8

5.07_ Nachhaltiges Ökosystem-Management verbessert Resilienz gegenüber dem Klimawandel

Das Buch „Downstream Voices“ beschreibt die Degradation von Ökosystemen als eine der Hauptursachen für die Vulnerabilität ländlicher Gemeinden im Zusammenhang mit dem Klimawandel. Anhand von drei Fallbeispielen großer Flusseinzugsgebiete in Indien, Mali und dem Senegal wird unter anderem aufgezeigt, wie durch ein verbessertes Management von Wasserressourcen die Resilienz der Bevölkerung gegenüber Extremwetterereignissen und weiteren Klimafolgen erhöht werden kann.

Link: www.wetlands.org/WatchRead/Currentpublications/tabid/56/mod/1570/articleType/ArticleView/articleId/3631/Downstream-Voices.aspx

5.08_ Eisschmelze in der Arktis verantwortlich für kalte Winter

Der globalen Erwärmung zum Trotz ist es in den vergangenen Jahren immer wieder zu extrem kalten Wintern in Europa und Teilen Asiens gekommen. Die Gründe hierfür beschreiben japanische Forscher in dem Nature-Artikel „Robust Arctic sea-ice influence on the frequent Eurasian cold winters in past decades“. Demnach fördern die vom Klimawandel verursachten wärmeren Temperaturen die Eisschmelze in der Arktis, wodurch wiederum extrem kalte Luft nach Europa und Asien gelenkt wird.

Link: www.nature.com/ngeo/journal/vaop/ncurrent/full/ngeo2277.html

6_ Veranstaltungen/Termine

› 17. Dezember 2014, Bonn

Neue globale Dynamik? Ergebnisse der UN-Klimakonferenz in Peru

Veranstalter: Bonn International Model United Nations (BIMUN) e. V.

Link: <https://germanwatch.org/de/9388>

› 14. Januar 2015, Frankfurt

Vortrag: Aktuelle Auswirkungen des Klimawandels auf Biodiversität und Ökosysteme

Veranstalter: Frankfurter Geographische Gesellschaft

Link: www.muk.uni-frankfurt.de/52383221/301

› 18. - 23. Januar 2015, Tromsø, Norwegen

9. Arctic Frontiers - Konferenz

Veranstalter: Arctic Frontiers

Link: www.arcticfrontiers.com/2015-conference

› 30. Januar 2015, Koblenz

Anpassung an den Klimawandel in Rheinland-Pfalz – Aktuelle Ergebnisse ausgewählter Handlungsfelder

Veranstalter: Rheinland-Pfalz Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen, Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung Rheinland-Pfalz

Link: www.umweltbundesamt.de/service/termine/anpassung-an-den-klimawandel-in-rheinland-pfalz

› 11. Februar 2015, Kassel

1. Kasseler Klimaanpassungskonferenz – Impulse für Nordhessen

Veranstalter: Universität Kassel, CLiMA - Kompetenzzentrum für Klimaschutz und Klimaanpassung, Regierungspräsidium Kassel, Regionalmanagement Nordhessen GmbH

Link: www.uni-kassel.de/uni/umwelt/clima/klimaanpassungskonferenz-2015.html

... mehr Termine finden Sie im Kalender auf der [Webseite von KomPass](#).

:: HINWEISE ZUM KOMPASS-NEWSLETTER ::

Der KomPass-Newsletter ist ein Informationsdienst des [Kompetenzzentrums Klimafolgen und Anpassung im Umweltbundesamt](#). Vervielfältigung mit Angabe der Quelle ist erwünscht.

Bitte leiten Sie diesen Newsletter an interessierte Personen weiter.

Alle Dienste rund um den KomPass-Newsletter finden Sie unter folgender Adresse:

www.umweltbundesamt.de/service/newsletter

Hier können Sie das Archiv einsehen sowie den Newsletter abonnieren oder abbestellen.

Haben Sie Anregungen, Fragen und Hinweise zu diesem Newsletter? Möchten Sie uns auf eigene Publikationen und Termine hinweisen?

Sie erreichen uns unter KomPass@uba.de.

:: HERAUSGEBER ::

Kompetenzzentrum Klimafolgen und Anpassung (KomPass)

Fachgebiet I 1.6 KomPass Klimafolgen und Anpassung | Umweltbundesamt

Postfach 1406 | 06813 Dessau-Roßlau

www.anpassung.net

Redaktion: Susanne Kambor und Petra Mahrenholz

© Copyright Umweltbundesamt 2014